

BERLINER RUND SCHAU

CHARAKTERISTISCH • DEUTLICH • UNVERFÄLSCHT

31. Jahrgang • 10. Ausgabe
Oktober 2005



„Das Lebensgefühl der Menschen aufnehmen“

Knapp einen Monat nach der Bundestagswahl zeichnen sich die Umrisse einer neuen Regierung am Horizont ab. „Dass Angela Merkel Kanzlerin werden wird, bedeutet eine Zeitenwende für diese Republik“, sagt der Landesvorsitzende der Berliner CDU, Ingo Schmitt.

„Sie wird nicht nur die jüngste Person in diesem Amt, sondern auch die erste Frau und die erste Deutsche aus den neuen Bundesländern sein“,


betont er. Mit Blick auf das schlechte Berliner Ergebnis von 22 Prozent fügt Ingo Schmitt hinzu: „Dass die Union die Ministerien unter anderem für Bildung und Forschung und insbesondere für Familien übernehmen wird, ist auch ein gutes Zeichen für die Union in den großen Städten und damit für Berlin.“ Die Vorstände von Landespartei und Fraktion trafen sich nach der Bundestagswahl zu einer Arbeitsklausur in Liebenwalde. Dabei wurde das Berliner Wahlergebnis und seine Folgen intensiv analysiert. Die CDU-Vertreter stimmten überein, dass die Berliner Werte äußerst schlecht waren, wenngleich diese auch im Trend der Union in den großen Städten lägen und nahezu denselben prozentualen Unterschied zwischen Berlin und dem Bund zeigten, wie bereits bei den letzten Wahlen. Überdies wurde in Steglitz-Zehlendorf zum ersten Mal seit 1994 wieder ein Berliner Direktmandat gewonnen. Ingo Schmitt: „Nach dem enttäuschenden Ergebnis der Berliner CDU haben wir erste Weichenstellungen für die Abgeordnetenhauswahl 2006

getroffen. Alle Teilnehmer waren sich einig, im kommenden Jahr den roten Senat abzulösen. Dazu besteht eine realistische Chance - vor allem dann, wenn wir das Lebensgefühl der Berlinerinnen und Berliner aufnehmen und uns den breiten gesellschaftlichen Gruppen in einer Großstadt wie Berlin stärker öffnen.“ Die Hauptstadtunion werde ein Angebot mit eigener Akzentsetzung unterbreiten. Dafür werde die Union auf Basis ihrer Grundüberzeugungen nicht nur die Ansprache, sondern auch die Ausrichtung der einzelnen Themenfelder in einer Metropole wie Berlin überprü-

fen. Ingo Schmitt: „Neben der Arbeitsmarkt- und Wirtschafts- sowie Bildungs- und Sicherheitspolitik wird die Berliner CDU verstärkt Schwerpunkte in der Familien- und Sozialpolitik setzen, um wieder mehr als eine Partei für die Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen zu werden.“ Erste Papiere wurden dazu auf der Klausurfahrt diskutiert. Eine vom Landesvorstand eingesetzte Strategiekommision soll nun diesen Prozess in Abstimmung mit den einzelnen Parteigliederungen vorbereiten und die Grundlagen für ein Programm für die Abgeordnetenhauswahlen 2006 legen.



CDU-Landesvorsitzender Ingo Schmitt



Bundeskanzlerin Angela Merkel Union und SPD einigen sich

Seite 2

Besser für die Menschen.

CDU

Gastkommentar
von Kardinal Sterzinsky
zum Werteunterricht
Seite 8